

Anwohner der Ravensberger Straße beschweren sich über Lärm und Müll

# Lutter-Idylle braucht strenge Regeln

Von Stephan Rechlin

**BIELEFELD (WB).** Am Samstag ist es etwas kühler als an den bisherigen Abenden an der offenen Lutter in der Ravensberger Straße. Und schon gibt es niemanden mehr, der in einen Hinterhof pinkelt, der seinen Ghetto-Blaster in der Wohnstraße aufdreht, rumbrüllt, Wodkaflaschen wegwirft und den Müll seiner Fast-Food-Mahlzeit dort liegen lässt.

Darüber hatten sich Anwohner in den vergangenen Wochen bei Polizei und Ordnungsamt beschwert. Am vergangenen Wochenende waren die Beamten dreimal in der Nacht ausgerückt, um für Ruhe zu sorgen und Verwarnungen auszusprechen. Sie trafen immer andere Leute an, die mit der neuen Idylle einfach nicht zurechtkommen. Mittlerweile erreicht der Ärger über Lärm und Müll im Lutterpark sogar die politischen Gremien.

Die Grünen fragen in der Bezirksvertretung Mitte (BZV) an, mit welchen Maßnahmen Polizei, Ordnungs- und Umweltamt diesen Zuständen begegnen wollen. Die FDP fordert die Aufstellung mobiler Mülleimer samt Pfandringen und die Einberufung einer Einwohnerversammlung, um sich einmal ganz genau schildern zu lassen, was dort am späten Abend und in der Nacht vor sich geht. Die BZV berät darüber am kommenden Donnerstag um 17 Uhr im Rochdale-Raum des Alten Rathauses.

Alexandra Heckeroth gehört dem Gremium für die CDU an. Sie war in den vergangenen Tagen in Freiburg im Breisgau, wo solche kleinen Kanäle die gesamte Stadt durchziehen: „An keiner Stelle gibt es dort den Ärger, den wir jetzt haben. Woran liegt das? Sind die Menschen dort so viel disziplinierter?“ Ihr Parteikollege André Langeworth hat das in der Klausurtagung der CDU-Ratsfraktion angesprochen: „In Ahrweiler funktioniert das auch ohne Probleme.“ Die beiden verschaffen sich in der Ravensberger Straße einen persönlichen Eindruck und warnen vor voreiligen Schritten.



Füße im Wasser, kühles Getränk am Beckenrand. So genießt die Mehrheit der Besucher die offene Lutter in der Ravensberger Straße. Aber es gibt auch Beschwerden von Anwohnern über Müll und Lärm. Foto: Thomas F. Starke

Einfach sieben große, 90-Liter fassende Mülleimer an der Ravensberger Straße aufzustellen – so wie es das Verkehrsamt jetzt beschlossen hat – halten die beiden für keinen guten Einfall: „Die meisten Besucher hier sind Familien mit Kindern oder Bekannte, die sich treffen, um einen entspannten, mediterranen Abend miteinander zu bringen. 80 Prozent von ihnen nehmen den Müll wieder mit, den sie dabei machen.“ Die Mülleimer würden dieses Umweltbewusstsein unterlaufen. Das gelte vor allem für die von der FDP geforderten Pfandringe. Langeworth: „In Gütersloh werden sie soeben wieder abmontiert, weil immer nur Müll hineingesteckt wurde.“

So wie die Kirschblüte am Langen Kamp habe der 600 Meter lange und offene Bach in der Ravensberger Straße inzwischen Kultstatus ge-

wonnen, für den auf Facebook und Instagram geworden werde. Heckeroth: „Hier sind viele Menschen, die gar nicht aus der Nachbarschaft oder aus der Innenstadt kommen.“ Eine klare, deutliche Ansprache von Polizei und

Ordnungsamt darüber, was hier erlaubt sei und was nicht, müsste eigentlich reichen, um hier wieder Ruhe reinzubringen: „Die müsste allerdings zu Beginn der neuen Outdoor-Saison im Frühsommer eines jeden Jahres

wiederholt werden.“ Eine große Hilfe seien Anwohner, die nicht einfach nur schimpften und die städtische Reinigung riefen, sondern selbst mit anfassten. So habe Martin Enderle vom Verein Pro Lutter Schüler des Helmholtz-Gymnasiums aufgerufen, auf ihren Weg zur Schule herumliegenden Müll aufzuklauben, mitzunehmen und an ihrer Schule zu entsorgen: „Das ist konstruktiv.“

Die chillenden Besucher rufen die beiden CDU-Politiker zu Zivilcourage auf: „Wenn sie falsches Verhalten bemerken, sollten sie die Leute darauf ansprechen. Höflich, aber bestimmt.“ So wie es auch die Bürger in Freiburg und Ahrweiler täten. André Langeworth erinnert an die teure, aber vertrocknete und traurige Wasserrinne an der Herbert-Hinnendahl-Straße vor der Stadthalle: „So weit darf es hier nicht kommen.“



Alexandra Heckeroth und André Langeworth (beide CDU) diskutieren über die Lärm- und Müllbelästigung auf der Ravensberger Straße im Lutterpark. Foto: Stephan Rechlin